



Bern hält an USA-Kurs fest

Inland Trotz Gerichtsurteil und neuer Zölle setzt der Bund weiter auf Dialog mit Washington.

Trotz des Urteils des US Supreme Court, das Präsident Donald Trump in der Zollpolitik eine Kompetenzüberschreitung bescheinigt, will der Bundesrat an seiner Strategie festhalten und die Verhandlungen mit Washington weiterführen. Trump sei nicht befugt gewesen, per Notstandsgesetz eigenständig Zölle zu verhängen. Bundespräsident Guy Parmelin erklärte, man nehme den Entscheid zur Kenntnis und analysiere die Folgen. Ziel

bleibe ein rechtsverbindliches Abkommen, das Schweizer Unternehmen grösstmögliche Rechtssicherheit und stabilen Zugang zum wichtigen US-Markt bietet. Ein Gesprächsabbruch ist nicht vorgesehen. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) betont, oberste Priorität habe der Schutz von Arbeitsplätzen und des Produktionsstandorts Schweiz. Seco-Chefin Helene Budliger Artieda rechnet damit, dass Zölle bestehen bleiben. Tat-

sächlich reagierte Trump umgehend mit neuen globalen Zöllen von 10 bis 15 Prozent, gestützt auf Abschnitt 122 des Trade Act, der ihm befristet entsprechende Kompetenzen einräumt. Für Schweizer Unternehmen dürften die konkreten Folgen laut Rahul Sahgal von der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer begrenzt sein. Je nach Branche seien Anpassungen von wenigen Prozentpunkten zu erwarten. **Seite 13**